Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 10

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche die Sektionen des Schweizer. Gewerbevereins genießen, sei es in Bezug auf den freien Bezug der zahlreichen Publikationen, die Berechtigung zur Anhörung von Wandervorträgen, die Inanspruchnahme des ständigen Sekretariates für Auskunft- und Raterteilung in allen möglichen gewerblichen Angelegenheiten u. s. w.

„Am 13. Juni nächsthin hält der Schweizer. Gewerbeverein in Luzern seine Jahresversammlung ab. Traktandenliste, Programm und Diskussionsfragen finden Sie beiliegend. Zu dieser Jahresversammlung laden wir nicht nur unsere Sektionen, sondern auch alle gewerblichen Vereine und Institutionen als Zuhörer und Gäste ein. (Vorherige Anmeldung an unser Sekretariat erwünscht.) Sie sollen bestens willkommen sein und Gelegenheit finden, das Wirken und Streben des Schweizer. Gewerbevereins aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Der Centralvorstand.

Zur gefl. Beachtung.

Die Jahresversammlung beginnt am 13. Juni, morgens punkt 7 Uhr.

Verbandswesen.

Der kantonale bernische Gewerbeverband tagte im „Bielerhof" im Biel am 30. Mai unter dem Vorsitze des Herrn Pianofabrikanten Hermann Jakobi, welcher die 28 Delegierten aus allen Gauen des Bernerlandes begrüßte. Nach dem vorliegenden Bericht über die Thätigkeit des Verbandes ist derselbe auch im 15. Jahre seines Bestehens auf normalen Bahnen gewandelt. Der Mitgliederbestand konstatiert ein Wachstum (1211); dabei muß bemerkt werden, daß die Sektion Wangen a. A. einer besondern Blüte sich erfreut und daß dort eine Handwerkerschule ins Leben gerufen worden ist. Ueber die Lehrlingsprüfungen pro 1896 referierte Herr A. Hug, Präsident der kantonalen Prüfungskommission. Er bedauert, daß nur 124 Lehrlinge und 24 Lehrtöchter geprüft werden konnten; gegenüber dem Vorjahr freilich ein Fortschritt. Es stehen noch einige Sektionen mit ihren Berichten aus, was einen Delegierten zu folgendem Antrag veranlaßte, der angenommen und mit einem Zusatz vom Verbandssekretär betreffend die Jahresberichte ergänzt wurde: „Sektionen, die ihre Lehrlingsprüfungsberichte, nach einer vorherigen Mahnung durch den Kantonalvorstand, verspätet einsenden, wird der daherige Kantonalbeitrag entzogen." Der Jahresbericht spricht sich unter Rubrik „IV. Gewerbliche Anstalten" folgendermaßen aus: „Als eine Zierde für den Kanton Bern und insbesondere für den Handwerker- und Gewerbestand steht nun das kantonale Gewerbemuseum da. Herr O. Blom, seit 1890 als Direktor gewählt, erfüllt seine Aufgabe in vorzüglicher Weise. Ihm zur Seite steht nun noch seit 1. Juli 1896 als Assistent Herr Th. Huttinger von Lausanne, ebenfalls eine tüchtige Kraft. Ueber die städtischen Lehrwerkstätten äußert sich der Bericht in gleich lobenswerter Weise: „Als Direktor dieses gewerblichen Instituts amtiert Herr V. Haldimann, eine sehr geeignete Kraft. Er wird trefflich unterstützt durch die vier Abteilungschefs im Schreiner- und Schuhmacherfache, sowie in der Schlosserei und Spenglerei. Die Lehrlingsarbeiten, welche an den Ausstellungen in Genf und Bern jeweilen vorhanden waren, gaben hiefür beredtes Zeugnis." Auch das kantonale Technikum in Burgdorf und das westschweizerische Technikum in Biel, welche zu immer größerer Blüte gelangen, finden lobende Anerkennung. Einführung neuer Industrie im Kanton Bern: Wenn Staat, Gemeinden und Private mithelfen, so werden von kompetenter Seite eingehende Erhebungen für die Einführung der Bürstenfabrikation gemacht. Man hofft auf die Verwirklichung dieses Industriezweiges. Einstimmig wurde der Jahresbericht genehmigt, ebenso die Jahresrechnung mit Fr. 2351. 67 Einnahmen, Fr. 1337. 74 Ausgaben und einer Vermehrung von Fr. 257. 06. Das Budget pro 1896/97 verzeigt für die Einnahmen Fr. 1585, für die Ausgaben Fr. 1633. Der kantonale Gewerbeverband will die Lehrlingsprüfungen mit Fr. 750, das kantonale Gewerbemuseum mit Fr. 300 subventionieren, ebenso die Wandervorträge 2c. unterstützen. Wahl des Vorortes: Einstimmig wurde Biel wieder gewählt, der Kantonalvorstand einhellig bestätigt. Da Zürich als Vorort des schweizerischen Gewerbevereins eine Wiederwahl ablehnte, so votierte die kantonale Delegiertenversammlung einstimmig für Bern als Sitz. Die Sektion Langnau ist für die Rechnungsrevision bestimmt und hat 2 Männer zu bezeichnen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Wasserversorgung Rümikon bei Hegi (Zürich) ist zur Ausführung an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Winterthur und Rorschach übertragen worden.

Wasser-Versorgung Ober-Engstringen. Quellenfassung und Grabarbeiten an Maronati u. Borsati in Oerlikon. Reservoir und Leitungsnetz an Guggenbühl und Müller in Zürich.

Legung der Gasleitung von Schlieren nach Zürich zum Teil an Guggenbühl u. Müller, zum Teil an Ingenieur U. Boßhard.

Die Erstellung der Warmwasserheizung und des Brausebades im Schulhause an der Lavaterstraße, Zürich, an Gebrüder Lincke, Zürich.

Wasserversorgung Eglisau inklusive Seglingen und Tößriedern an Herrn Albert Rohrer, Ingenieur in Winterthur.

Aufbau eines zweiten Stockwerkes und den Neubau eines Abortgebäudes des Schulhauses in Münchenbuchsee an Johann Kästli, Baumeister, Jakob Kästli, Zimmermeister, Albert Nußbaumer, Gipser und Maler, alle in Münchenbuchsee.

Renovations-Arbeiten am Kirchturm in Roggwyl (Bern) der Firma Glur u. Kohler, Baumeister, daselbst.

Straßenanlagen am Steinacker b. Königsfelden an die Unternehmer Finsterwald u. Hrch. Bopp in Brugg.

Brunnenleitung der Gemeinde Basadingen an Sigg, Installateur, in Schaffhausen.

Wasserversorgungsarbeiten der Gemeinde Herzogenbuchsee-Hausen nach den Plänen von Herrn Ingenieur Scholter in Solothurn. Technische Leitung und Pläne an obigen Ingenieur. Legen des Hauptnetzes (Muffenröhren) an S. Steiner, Spengler, und H. Ingold, Schlosser, in Herzogenbuchsee, Grabarbeit an H. Ziegler, Solothurn.

Sämtliche Granitarbeiten zum Neubaudes „Kurhaus und Hotel Dolder" sind in engerer Konkurrenz der Firma Gebrüder Sassella in Zürich übertragen worden.

Die Erstellung des Eisenwerkes an der Dreikönigbrücke Zürich wurde der Firma M. Koch in Zürich übertragen.

Wasserversorgung Ardez. Erstellung einer neuen Hochdruckleitung mit 15 Hydranten an J. Willi, Sohn in Chur.

Käserei Hüswyl (Luzern). Die sämtlichen Arbeiten wurden an J. Gygax, Kupferschmied, in Bettenhausen, Kt. Bern, vergeben, mit dem Vorbehalt, daß wir das Vogt'sche Feuerwerk wollen. (Mit bester Zufriedenheit wurden wir von Gygax bedient).

4 Schießmörser für die Kirchenverwaltung Feusisberg. Die Lieferung der 4 Schießmörser wurde vergeben an J. Imbach, Hammerschmiede, in Nebikon (Luzern).

Orgel für Seeberg b. Herzogenbuchsee, mit 10 Registern und 2 Manualen, Preis Fr. 5600, an F. Goll, Orgelbauer, in Luzern.

Die Maurer- und Steinhauerarbeiten am Kusterhof in Rheineck werden an die Herren Baumeister J. u. H. Luz in Rheineck vergeben.

Vergrößerung der Pfarrkirche Ueberstorf (Freiburg). Maurer- und Zimmermannsarbeiten an Nein, Unternehmer, in Freiburg.

Der Bau der Heinrichstraße Zürich von der Klingenstraße bis zur Ackerstraße wurde an Emil Schenkel vergeben.

Die Erstellung der eisernen Ueberdeckung des Hohlraumes unter dem Kaufhause und die Erstellung der eisernen Treppe bei der Badanstalt am Stadthausquai wurde an Thomas Guggenbühl in Zürich V vergeben.

Das Liefern und Anbringen des eisernen Geländers auf der Ufermauer des Stadthausquai an Heinrich Blank in Uster.

Verschiedenes.

Sarganserländische Bezirks-Gewerbeausstellung in Ragaz. Dieselbe wird definitiv am 20. Juni eröffnet und verspricht sehr interessant und reichhaltig zu werden.

Eidg. Bauten. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung zur Ausstattung des Laboratoriums der mech.-technischen Abteilung des Polytechnikums Fr. 425,000, für den Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Postgebäude in Zug Fr. 130,000.

Bauwesen in Zürich. Seit einigen Tagen ist der ganze Höhenzug zwischen Enge und Wollishofen mit Baugespannen bedeckt. Der Hauptteil derselben gehört der „Schweiz. Baugesellschaft in Zürich", welche dort droben an der Bellariastraße eine Reihe prächtiger Landhäuser erstellen wird.

Beim Bahnhof Enge hat die „Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich" das Gespann für ihr zukünftiges großes Verwaltungsgebäude aufgestellt.

Das Preisgericht für die neu zu erbauende Hauptkirche im obern Teil der Kirchgemeinde Außersihl, bestehend aus den HH. Prof. Bluntschli, Baumeister Reese, Stadtbaumeister A. Geiser und Pfr. Denzler, hat unter 83 eingegangenen Plänen 4 Arbeiten mit Preisen bedacht, nämlich mit einem 1. Preis von 2000 Fr. und drei 2. Preisen von je 1000 Fr., zusammen 5000 Fr. Die Oeffnung der Couverts ergab den 1. Preis von 2000 Fr. für Hrn. Joh. Vollmer, Architekt und Professor an der kgl. Technischen Hochschule in Berlin, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Jassoz, Architekt; einen 2. Preis für die Herren Curzel und Moser in Karlsruhe; einen 2. Preis für Hrn. Karl Bern, Architekt, auf Sylt, und einen 2. Preis für die Hrn. Neff und Großmann, Architekten und Lehrer an der Baugewerkschule in Magdeburg. Die 2. Preise stehen auf gleicher Linie.

Oelpissoire. In Zürich werden an der Brauerstraße, an der Zweierstraße, an der Manessestraße, an der Stockstraße, an der Waffenplatzstraße, an der Seestraße, bei der Wipkingerbrücke und an der Hornbachstraße Oelpissoire errichtet.

Basler Baupolizei. Im Jahre 1896 sind für Hochbauten, d. h. für Neubauten bauliche Veränderungen und gewerbliche Einrichtungen im Ganzen 1115 (1895 : 1053) Entscheidungen und Verfügungen getroffen worden, nicht inbegriffen diejenigen für Dampfkessel und Maschinen. Von diesen 1115 Entscheidungen und Verfügungen betreffen 1093 eigentliche Bewilligungen, 11 Abweisungen, 6 Weisungen zur gesetzlichen Erstellung von Scheidemauern und Vornahme sonstiger Bauarbeiten und 5 enthalten Verfügungen zur Verbesserung oder Beseitigung ungesetzlicher, gefährlicher oder sanitätswidriger Einrichtungen. Von den im Jahre 1896 neubewilligten 1682 und den vom Vorjahr noch rückständigen bezw. noch unerledigt gebliebenen 895 Bauten und getroffenen Verfügungen wurden bis Ende 1896 im Ganzen 1390 Fälle erledigt. In 39 Fällen wurde von der Bauwilligung innerhalb der Gültigkeitsfrist kein Gebrauch gemacht, so daß am Jahresschluß 1148 Fälle in Ausführung begriffen waren bezw. unerledigt geblieben. Nach Vollendung des Rohbaues wurden für 463 (1895 : 371) neue Wohnhäuser oder neu eingerichtete Wohnungen die Bezugstermine festgesetzt. Im ganzen sind 1406 neue Wohnungen mit zusammen 5245 Zimmern bewilligt worden, im Durchschnitt daher 3,73 Zimmer per Wohnung (1895 : 1321, 4711, 3,57), was wiederum eine bedeutende Zunahme und damit die größten bis jetzt erreichten Ziffern ergiebt.

Bauwesen in St. Gallen. Zwischen dem Bahnhof St. Fiden und diesem Dorfe, der städtischen Vorstadt von St. Gallen, wird Architekt Hiller 40—50 Einfamilienhäuschen in gefälligen Stilformen erstellen, falls dieselben Abnehmer finden. Die Anlage ist derart geplant, daß jedes Haus südlich eine Hauptfront erhält und der erste und letzte Sonnenstrahl gesichert bleibt.

Für verschieden situierte Liebhaber sind drei Typen von Häuschen geplant; dieselben bewegen sich in Preislagen von 8000, 12,000 bis 16,000 Fr. ohne Bauplatz, der in Größe von 250—500 Quadratmeter ausgewählt werden kann. Von der ganz billigen Sorte ($1^1/_2$ stöckig) sind je zwei Häuschen zusammengebaut, um auf einer Seite noch ein möglichst großes Gärtchen für Gemüse 2c. zu erhalten. Die drei festgenagelten Typen werden übrigens in der Situation durcheinandergewürfelt, um den schablonenhaften Charakter möglichst zu vermeiden, auch soll durch verschiedene Anwendung von Konstruktionsarten (Riegelfachwerk, Schindelschirm, Ziegeldach und Putzbau 2c.), mannigfache Dachausbildungen, farbige Kontraste in der äußern Behandlung, ziemlich Abwechslung geschaffen werden, so daß jedes Häuschen trotz seiner Einfachheit ein schmuckes Aussehen inmitten grüner Staffage erhalten wird.

† **Karl Herzog-Faßbind,** Möbelhändler in Luzern, starb am Montag im Alter von 67 Jahren. Obschon er außer der von ihm vorzüglich verwalteten Stelle eines Gewerberichters keine öffentliche Beamtung inne hatte (und auch keine suchte), genoß er doch in der ganzen Stadt und Umgebung die Liebe und Hochachtung aller, die ihn kannten und besonders derjenigen, die mit ihm geschäftlich zu thun hatten. R. I. P.

† **Schlossermeister Joh. Schißler in Davos** wurde letzten Sonntag zur ewigen Ruhe bestattet. Seine Heimat waren Rovereto im Südtirol. Anfangs der siebziger Jahre, als in Davos die erste Hochdruckleitung gemacht wurde, kam er von Zürich her und eröffnete hier eine Schlosserei. Er verlegte sich hauptsächlich auf Bauschlosserei und Montage von Wasserleitungen. In letzteren war er ausgezeichneter Meister und hat darin, namentlich in Hausleitungen und Heißwasseranlagen manche sehr zweckmäßige Neuerung und Verbesserung angebracht. In dieser Beziehung wird den guten Schißler noch mancher sehr vermissen, denn er kannte unser aus vier verschiedenen Anlagen bestehendes Wasserleitungsnetz wie kein anderer. Mitten aus seinem schönen Familienleben, mitten aus seinem Berufe hat der unerbittliche Tod ihn weggerissen. In der Vollkraft seines Lebens, er war erst 55 Jahre alt, und hatte stets ein gesundes, robustes Aussehen, mußte er scheiden.

Die Vorarbeiten für die Grundwasserversorgung Ragaz hatten rasch einen schönen Erfolg. Der bei den „Kabisgärten" gegrabene Senkschacht lieferte schon bei 5 Meter Tiefe Wasser. Um aber bezüglich des Quantums sicher